

**Dr. Jürgen Zieher, Forschungsprojekt BEST WSG,  
Leitung: Prof. Dr. Türkan Ayan,  
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim**

**„Bei meiner Arbeit sollten Menschen im  
Mittelpunkt stehen, keine Zahlen.“ –  
Quereinstieg in den Erzieherberuf**

**Ergebnisse bundesweiter Befragungen von  
Quereinsteiger/innen und von Personalverantwortlichen  
bei Trägern von Kindertageseinrichtungen**

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend,  
Referat 415, Bonn,  
19. Februar 2015**

GEFÖRDERT VOM



# Einführung

- **Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“**
- **Ziel: Höhere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung durch Etablierung entsprechender Studiengänge für beruflich Qualifizierte (mit/ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung) und im weiteren Sinne Fachkräftesicherung**
- **Insgesamt 26 Förderprojekte, darunter Verbundforschungsvorhaben „BEST WSG – Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen“ an der Hochschule der BA und der Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld (Laufzeit: 01.10.2011 bis 31.03.2015)**
- **Zielgruppenforschung: Migrantinnen/Migranten, Quereinsteiger/innen, leitungsinteressierte Mitarbeiterinnen im Sozial- und Gesundheitswesen**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



# Definition: „Quereinsteiger“ im Forschungsprojekt BEST WSG

Im Kontext des demografischen Wandels gewinnen „Quereinsteiger/innen“ an Bedeutung für die Fachkräftesicherung

Nachfolgend werden Personen als „Quereinsteiger/in“ bezeichnet,

- die zunächst in einem fachfremden Bereich tätig waren (mit/ohne abgeschlossener Berufsausbildung) oder fachfremd studiert haben (mit/ohne Hochschulexamen),
- anschließend eine Erzieherausbildung absolviert haben
- und aktuell als Erzieher/in arbeiten

Es handelt sich somit um eine Positivauswahl.

GEFÖRDERT VOM



# Erkenntnisinteresse

- **Bildungs- und Berufsbiografien von Quereinsteigern**
- **Motive für einen Quereinstieg in den Erzieherberuf**
- **Offenheit von Personalverantwortlichen gegenüber Quereinsteigern**
- **Förderfaktoren und Barrieren für einen Wechsel in den Erzieherberuf (aus Sicht von Quereinsteigern und Personalverantwortlichen)**
- **Berufliche Entwicklung und Perspektiven von Quereinsteigern**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**HdBA**

Hochschule der  
Bundesagentur für Arbeit  
University of Applied Labour Studies



# Quantitative Datenerhebung

- Zeitgleiche Befragung von Quereinsteigern und Personalverantwortlichen bei Trägern von Kindertageseinrichtungen im gesamten Bundesgebiet
- Online-Fragebogen, Papier-Fragebogen optional
- Erhebungszeitraum: Juni bis November 2014
- Kontaktaufnahme mit Quereinsteigern erfolgte über gezielte Ansprache von Personalverantwortlichen bei insgesamt 136 Trägern (Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Sonstige)
- Teilnehmer/innen (Anzahl der vollständig ausgefüllten Fragebögen):
  - 64 Personalverantwortliche
  - 70 Quereinsteiger/innen

GEFÖRDERT VOM



# Soziodemografische Daten der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger

<b>N = 70</b>	
<b>Männeranteil</b>	<b>23 %</b>
<b>Alter bei Beginn der Erzieherausbildung</b>	<b>31,2 Jahre (Mittelwert), Spanne von 17 bis 50 Jahre</b>
<b>Aktuelles Alter: bis 30 Jahre</b>	<b>16 %</b>
<b>Aktuelles Alter: 30 bis 40 Jahre</b>	<b>19 %</b>
<b>Aktuelles Alter: Über 40 Jahre</b>	<b>37 %</b>
<b>Aktuelles Alter: Über 50 Jahre</b>	<b>28 %</b>
<b>Verheiratet / in fester Partnerschaft lebend</b>	<b>73 %</b>
<b>Eigene Kinder bei Beginn der Erzieherausbildung (1 – 4)</b>	<b>59 %</b>

GEFÖRDERT VOM



# Bildungs- und Berufsbiografie der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger

<b>N = 70</b>	
<b>Hauptschulabschluss / Mittlere Reife</b>	<b>39 %</b>
<b>Fachhochschulreife / Abitur</b>	<b>61 %</b>
<b>Berufsausbildung (mit Abschluss)</b>	<b>76 % (76%)</b>
<b>Durchschnittliche Berufspraxis (Erstberuf)</b>	<b>10,1 Jahre (0 – 26 Jahre)</b>
<b>Studium (mit Abschluss)</b>	<b>40 % (23 %)</b>
<b>Durchschnittliche Berufspraxis (Studienberuf)</b>	<b>6,4 Jahre (0 – 20 Jahre)</b>
<b>Berufsausbildung <u>und</u> Studium (mit/ohne Abschluss)</b>	<b>16 %</b>

GEFÖRDERT VOM

# Bildungs- und Berufsbiografie: Erstberufe und Studienfächer

## Berufsausbildungen

- Kaufmännische und verwaltende Berufe
- Pflege- und Gesundheitsberufe
- Gewerblich-technische Berufe

## Studienfächer

- Geisteswissenschaften
- Erziehungswissenschaften/Lehramt
- Ingenieurwissenschaften

GEFÖRDERT VOM





# Individuelle Motive für den Quereinstieg in den Erzieherberuf

<b>N = 70 (Mehrfachantworten)</b>	
<b>Interesse am Beruf</b>	<b>86 %</b>
<b>Erfahrung mit eigenen Kindern</b>	<b>43 %</b>
<b>Wunsch nach einem beruflichen Neubeginn</b>	<b>40 %</b>
<b>Lebensplanung veränderte sich</b>	<b>21 %</b>
<b>Erzieherberuf bietet Perspektiven</b>	<b>19 %</b>
<b>Vorkenntnisse in der frühkindlichen Bildung</b>	<b>16 %</b>

GEFÖRDERT VOM



# Allgemeine Förderfaktoren für einen Quereinstieg

(Mehrfachantworten)	Quereinsteiger N = 69	Personalverantwortliche N = 64
Persönliches Interesse	96 %	94 %
Fehlende Perspektive im ursprünglich erlernten Beruf/ehemaligen Studienfach	37 %	56 %
Starke Nachfrage nach Erzieher/innen	47 %	53 %
Vorerfahrungen im Elementarbereich	54 %	52 %
Arbeit mit Kindern als Sinnstiftung (wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten)	59 %	39 %

GEFÖRDERT VOM



# Allgemeine Barrieren für einen Quereinstieg

(Mehrfachantworten)	Quereinsteiger N = 70	Personalverantwortliche N = 63
Finanzielle Gründe (z. B. keine Förderung durch die BA) / Geringes Gehalt für Erzieher/innen	71 %	83 % / 68 %
Image des Erzieherberufs	53 %	49 %
Keine Vereinbarkeit zwischen Umschulung und familiärer Situation	47 %	43 %
Keine Vorerfahrungen in der Kindheitspädagogik	41 %	41 %
Fehlende Unterstützung durch Partner/in und/oder Familie	41 %	32 %

GEFÖRDERT VOM

# Mögliche Handlungsansätze, um mehr Männer für den Erzieherberuf zu gewinnen

(Mehrfachantworten)	Quereinsteiger N = 68	Personalverantwortliche N = 64
Bessere Bezahlung	87%	81 %
Höheres gesellschaftliches Ansehen für den Erzieherberuf	71 %	80 %
Bundesweite Imagekampagne für den Erzieherberuf	31 %	42 %
Erleichterte Zulassungsvoraussetzungen für die Erzieherausbildung	6 %	5 %

„Abbau des vorhandenen Stigma von Männern im Berufsbild des Erziehers.“  
(Quereinsteiger)

GEFÖRDERT VOM



# Offenheit von Trägern hinsichtlich Quereinsteiger/innen

	Personalverantwortliche N = 64
Unter den beim jeweiligen Träger beschäftigten Erzieher/innen sind Quereinsteiger/innen	75 %
Aktueller Anteil der Quereinsteiger/innen unter den Erzieher/innen	bis zu 35 %, meist 0 bis 10 %
Träger: Position gegenüber Quereinsteigern (Skala 1 – 5, 1 = „völlig ablehnend“, „5 = „sehr offen“)	4,05 (Mittelwert)
Quereinsteiger: Position des Trägers gegenüber Quereinsteigern (selbe Skala) (N= 65)	4,45 (Mittelwert)
Grundsätzliche Offenheit für alle Personengruppen, da allein Motivation und Eignung entscheidend	78 %

GEFÖRDERT VOM

# Tätigkeitsbereiche und Berufspraxis seit Ausbildungsende

N = 70 (Mehrfachantworten möglich)	Anteil
Kindergarten / Kindertagesstätte / Kinderkrippe	90 %
In einer anderen Einrichtung, z. B. Hort, Behindertenheim	14 %
In einer Schule	10%
In einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe	7 %
Durchschnittliche Berufserfahrung als Erzieher/in	9,3 Jahre

GEFÖRDERT VOM



# Aktuelle berufliche Position

<b>N = 70</b>	<b>Anteil</b>
<b>Erzieher/in in Kindergarten/Kita/Kinderkrippe</b>	<b>53 %</b>
<b>Erzieher in einer anderen Einrichtung</b>	<b>10 %</b>
<b>Leitung einer Kindertageseinrichtung</b>	<b>37 %</b>

GEFÖRDERT VOM



# Zufriedenheit und Perspektiven im Erzieherberuf

<b>N = 70</b>	
Zufriedenheit mit der Tätigkeit (Skala 1 – 5, 1 = „sehr unzufrieden“, 5 = „sehr zufrieden“)	<b>3,89 (Mittelwert)</b>
Zufriedenheit mit dem Gehalt (Skala 1 – 5, 1 = „sehr unzufrieden“, 5 = „sehr zufrieden“)	<b>2,73 (Mittelwert)</b>
Langfristig als Erzieher/in (inkl. Leitung) weiter arbeiten	<b>63 %</b>
Langfristig als Erzieher/in weiter arbeiten, Leitungsposition wird angestrebt	<b>21 %</b>
Mittelfristig die Branche wechseln (in ca. 2 – 5 Jahren)	<b>7 %</b>
Kurzfristiger Wechsel in eine andere Branche geplant (innerhalb von 2 Jahren) / Sonstiges	<b>4 % / 5 %</b>

GEFÖRDERT VOM



# Gründe für einen geplanten späteren Wechsel

N = 21 (Mehrfachantworten möglich)	
Gehalt entspricht nicht den Anforderungen des Berufs	67 %
Erzieherberuf lässt sich nicht bis zum Renteneintrittsalter ausüben	62 %
Hohe Arbeitsbelastung in der Kindheitspädagogik	48 %
Geringe gesellschaftliche Anerkennung	33 %
Gehalt entspricht nicht meinen Vorstellungen / finanzielle Gründe	10 %

GEFÖRDERT VOM



# Zitate von Teilnehmer/innen

- „Für Quereinsteiger ist der Weg in diesen Beruf oft sehr kompliziert. Vor allem für Männer.“ (Personalverantwortliche)
- „Gerade die finanzielle Entlastung für Quereinsteiger wäre hilfreich während der Ausbildung. Ich war auf einer staatlichen Schule und habe zwar nichts bezahlen müssen, habe aber auch kaum finanzielle Unterstützung erhalten und musste nebenbei noch arbeiten gehen.“ (Quereinsteigerin)
- „Die Agentur für Arbeit sollte nicht so knausrig bei der Finanzierung von Umschulungen zum Erzieher sein, wenn großes persönliches Interesse an einer Umschulung besteht. Dieser gesellschaftlich hoch wichtige Beruf sollte besser bezahlt werden.“ (Quereinsteiger)
- „Die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin sollte voll von der Arbeitsagentur im Rahmen von Umschulungen finanziert werden.“ (Personalverantwortlicher)

GEFÖRDERT VOM



# Zitate von Teilnehmer/innen

- „Wir finden, dass man als Quereinsteiger, älter als 35 Jahre, keine richtigen Chancen mehr über Förderung bekommt.“ (Quereinsteigerin)
- „Es darf nicht sein, dass soziale Berufe als Auffangbecken für Langzeitarbeitslose ohne Perspektive verwendet werden, die nicht mit Herz und Leidenschaft in diesem Beruf arbeiten wollen oder können.“ (Quereinsteigerin)
- „Durch fehlende gesellschaftliche Anerkennung und unangemessene Bezahlung wird der Beruf zunehmend unattraktiver.“ (Personalverantwortliche)
- „Noch ein paar Jahre werde ich diese Arbeit machen können und wollen, aber trotz meiner Begeisterung für die Arbeit mit Familien und Kindern sehe ich keine langfristige Perspektive in dieser Beschäftigung. Es würde mich freuen, wenn sich etwas grundlegend ändern würde, damit die vielen motivierten und kompetenten Fachkräfte, die an den Fachschulen ausgebildet werden, auch motiviert und kompetent bleiben.“ (Quereinsteigerin, 25-30 Jahre alt)

GEFÖRDEBT VOM



# Fazit

- **Trotz sicherer Berufsperspektiven, Offenheit von Trägern und verschiedener Förderprogramme konnte bislang nur ein begrenzter Kreis von berufserfahrenen Erwachsenen für einen Wechsel in den Erzieherberuf gewonnen werden.**
- **Finanzielle Aspekte (z. B. keine Vergütung bei schulischer Ausbildung) und das negativ geprägte Image des Erzieherberufs stellen wesentliche Barrieren für einen Quereinstieg dar.**
- **Angesichts der steigenden Anforderungen darf es bei der Personalgewinnung keine „Öffnung nach unten“ im Sinne einer Absenkung des Qualifikationsniveaus geben. Individuelle Eignung und Motivation sind Grundvoraussetzungen.**
- **Um das unter Quereinsteigern vorhandene Potenzial in stärkerem Maße für den Erzieherberuf rekrutieren und binden zu können, sind (politisch gewollte) Veränderungen der strukturellen und betrieblichen Rahmenbedingungen notwendig. Dazu gehören eine dem Beruf angemessene Vergütung (schon während der Ausbildung), ein besserer Personalschlüssel und zusätzliche Aufstiegsmöglichkeiten.**

GEFÖRDERT VOM



# Kontakt:

**Dr. Jürgen Zieher**

**Forschungsprojekt BEST WSG**

**Hochschule der Bundesagentur für Arbeit**

**Seckenheimer Landstraße 16**

**68163 Mannheim**

**Telefon: 0621 – 4209 118**

**E-Mail: Juergen.Zieher@hdba.de**

**www.bestwsg-hdba.de**

GEFÖRDERT VOM

